



Aktion zur Operation Übernahme bei Daimler in Kassel

Foto: IG Metall

Unbefristete Übernahme durchsetzen

**MEHR JUNGE MENSCHEN
TRETEN EIN – WENIGER
AUSBILDUNGSPLÄTZE**

Die Ausbildungsplatzsituation im Bezirk Mitte lässt sich mit einer alten Weisheit beschreiben: Da wo Licht ist, ist auch Schatten. Leider! Doch eigentlich könnte überall im Bezirk Mitte die Sonne scheinen.

Von Jahr zu Jahr entscheiden sich immer mehr junge Menschen im Bezirk Mitte (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen) für eine Mitgliedschaft in der IG Metall. Dafür gibt es gute Gründe: Mit dem Tarifvertrag Beschäftigungssicherung, der im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde, haben alle Auszubildenden in der Metall- und Elektroindustrie in der Regel einen Anspruch auf die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung. Doch nur Gewerkschaftsmitglieder haben die Möglichkeit, den Vertrag einzuklagen, da er nur für sie verbindlich gilt. Alle anderen hängen von der

Gunst des Arbeitgebers ab. Auch dieses Jahr ist es gelungen, den Trend fortzusetzen und mehr junge Menschen für die IG Metall zu gewinnen. Und das, obwohl zahlreiche Ausbildungsplätze weggefallen sind.

Fachkräfte ausbilden

Nach Einschätzung der IG Metall sind im Bezirk Mitte, im Vergleich zum letzten Jahr, über sechs Prozent der betrieblichen Ausbildungsplätze weggefallen. Damit setzt sich leider auch dieser Abwärtstrend der letzten Jahre fort. »Diese Ausbildungspolitik der Unternehmen steht in einem kras-

sen Widerspruch zu dem von ihnen beklagten Fachkräftemangel«, sagt Javier Pato-Otero, Jugendsekretär des Bezirks. Doch wer nicht ausbildet, kann die Fachkräfte von morgen nicht qualifizieren! Widersprüchlich ist auch, dass viele Jugendliche nach ihrer Ausbildung nicht oder nur befristet übernommen werden.

Operation Übernahme

Terex Cranes Germany in Zweibrücken beispielsweise möchte einen Teil der Auszubildenden, die im Januar 2014 auslernen, nicht übernehmen. Doch Terex ist nicht der einzige Betrieb,

der gegen den Tarifvertrag verstößt. Um öffentlich dazustellen, welche Betriebe wie viele ihrer Auszubildenden nicht unbefristet übernehmen, plant der Bezirk eine Homepage ins Leben zu rufen, auf der eine solche Übersicht zu sehen sein wird. »Wir werden es nicht hinnehmen, dass Betriebe den Tarifvertrag ohne Folgen umgehen. Diese Homepage ist ein Schritt, um auch die Öffentlichkeit über die skandalöse Ausbildungspolitik der Unternehmen zu informieren und so mehr Druck auf die Arbeitgeber zu erzeugen«, erklärt Bezirksleiter Armin Schild. ■

Betriebsräte unter Druck

NATUS DROHT MIT KÜNDIGUNG

Bereits vergangenes Jahr versuchte die Geschäftsleitung die Wahl eines Betriebsrats zu verhindern. Jetzt gehen die Angriffe weiter.

Nachdem es 2012 mit viel Engagement und Mut der Kolleginnen und Kollegen und der großen Solidarität einer breiten Öffentlichkeit gelungen war, einen Betriebsrat zu wählen, waren die Hoffnungen bei Natus groß. Doch viel hat sich an der Situation seitdem nicht geändert: Die Bezahlung der über 500 Beschäftigten liegt immer noch drei bis vier Euro unter dem Flächentarif und es gibt immer wieder, mit Schikanen und Abmahnungen, Angriffe auf Betriebsratsmitglieder und engagierte Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter.

Anfang Oktober wurde dem Betriebsratsvorsitzenden sogar

mit Kündigung gedroht, da er sich während der Arbeitszeit mit Betriebsratsarbeit beschäftigt hatte. Die gesetzlich vorgesehene Freistellung von zwei Betriebsratsmitgliedern wird von der Geschäftsführung nicht gewährt. Der Betriebsrat verfügt gerade einmal über weniger als eine halbe Freistellung und diese ist schwer aufrechtzuerhalten.

»Der Zustand bei Natus ist für die betroffenen Betriebsräte und Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter nicht hinnehmbar«, so Patrick Georg von der Verwaltungsstelle Trier. »Wir prüfen rechtliche Schritte gegen die Geschäftsleitung und organi-



Foto: IG Metall

sieren den betrieblichen Widerstand. Dabei sind wir auf Solidarität und hohen Druck durch eine breite Öffentlichkeit angewiesen, damit das Unternehmen mit seinen mitbestimmungsfeindlichen und unsozialen Maßnahmen nicht durchkommt.«

Weitere Informationen:

ig-m-natus.de

IN KÜRZE

Gewerkschaftlicher Schul-Projekttag

Um den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu begleiten, haben Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Schul-Initiativen einen neuen Projekttag für allgemeinbildende Schulen im Bezirk Mitte erarbeitet. Im Rahmen des Projekts »Beruf. Bildung. Zukunft« wird die IG Metall im Bezirk ab dem Frühjahr 2014 in Pilotverwaltungsstellen an Schulen gehen, um über die Rolle von Interessensvertretungen und tarifvertraglichen Regelungen zu informieren. »Unsere Kompetenzen bei Fragestellungen zum Berufsstart, Ausbildungsbedingungen und Rechten und Pflichten von Auszubildenden können wir nun auch in Schulklassen einbringen«, freut sich Projektssekretär Jan Laging.

Ein Tarifvertrag für die komplette Fertigung

Worin siehst Du die größten Probleme beim Thema Werkverträge?

Werner Cappel: Werkverträge werden von den Unternehmen missbraucht, um Kosten zu senken und die mittlerweile zunehmend



Foto: Roman Schmidt, Bildeskastel

Werner Cappel, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Homburg-Saarpfalz

geregelter Leiharbeit zu umgehen. Das ganze natürlich auf dem Rücken der Betroffenen, die nicht in die Belegschaft integriert werden und über keinerlei Mitbestimmungsrechte verfügen. Die Unternehmen tarnen Werkverträge oft als »Sachkosten« und entziehen diese so der Mitbestimmung von Betriebsräten. Das

erschwert natürlich auch unsere Arbeit, weil uns das Ausmaß von Werkverträgen nach ersten Ergebnissen einer Analyse jetzt erst bewusst wird.

Inwiefern erschweren Werkverträge die Arbeit der IG Metall?

Werner Cappel: Werkverträge tragen mit dazu bei, dass wir auf einem Betriebsgelände nicht mehr einen, sondern beliebig viele Arbeitgeber aus verschiedenen Branchen haben. Das erschwert natürlich die Arbeit der IG Metall und schwächt die Solidarität der Beschäftigten. Wir müssen darauf achten, dass nicht immer weitere Teile der Arbeit mit Werkverträgen erledigt werden und wir so zunehmend an Durchschlagskraft bei Tarifauseinandersetzungen verlieren. Diesen Zustand können wir als Gewerkschaft nicht hinnehmen.

Was muss getan werden?

Werner Cappel: Unser Ziel muss eine Regelung sein, die eine Entwicklung zu zersplitterten Belegschaften stoppt. Für die gesamte Wertschöpfungskette, also für eine komplette Fertigung, soll ein Tarifvertrag gelten. Deshalb haben wir in unserer Verwaltungsstelle eine Kampagne zum Thema »prekäre Beschäftigung« gestartet. Damit wollen wir unsere Belegschaften dafür sensibel machen und neue Mitglieder gewinnen.

In einer Vertrauensleutekonferenz haben wir die Problematik der Werkverträge thematisiert. Jetzt tragen wir das Thema in die Betriebe der Region. So hat zum Beispiel Bosch in Homburg einen Werkvertrags-Zulieferer namens »Variopack«, bei dem abenteuerliche Zustände herrschen. Dort sind wir aktiv und gewinnen neue

Mitglieder. Auch bei Schaeffler in Homburg sind auf dem Betriebsgelände, in einem abgetrennten Raum, eigene Firmen über Werkverträge im Einsatz, die unsere Tarifverträge nicht anerkennen. Wir bringen diese Firmen in die Öffentlichkeit und die Geschäftsführungen reagieren darauf sehr sensibel. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 66 93-33 00,
Fax 069 66 93-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Moritz Gramm,
Christopher Altgeld,
Simone Ebel-Schmidt

TERMINE

Alle Termine im IG Metallbüro

- 4. November, 17 Uhr
Ortsjugendausschuss
- 6. November, 17 Uhr
Vertrauenskörper-/
Personengruppenausschuss
-Sprecher
- 20. November, 17 Uhr
Vertrauenskörper-/Perso-
nengruppenausschuss-Treff
- 30. November, 17 Uhr
Funktionärstreffen

- 10. – 16. November
AI-Seminar,
Brückenmühle Roes
- 27. November
Wahlvorstandsschulung
Hotel Zugbrücke, Grenzau

IN KÜRZE

Tischler-Handwerk

Ab 1. Oktober gibt es mehr Geld:
Ecklohn LG 4 = 15,36 Euro
Das Gehalt wird um 3,85 Prozent erhöht.
Azubis erhalten im 1. Ausbildungsjahr 450 Euro, im 2. Jahr 480 Euro und im 3. Jahr 583 Euro.

Taschenkalender 2014

Der nächsten Ausgabe liegen die Taschenkalender 2014 bei.

Im Namen der gesamten IG Metall Koblenz sagen wir:



Foto: IG Metall Koblenz

Aus persönlichen Gründen beendet Jupp Hecken seine Funktion als 2. Sprecher des Seniorenkreises.

Spende für Kinderschutzbund

BESCHÄFTIGTEN-BEFragung 2013

Die zweite Spende aus der Beschäftigtenbefragung ging am Weltkindertag an den Koblenzer Kinderschutzbund.



Foto: Godehard Juraschek

Hasselbächer, Krautkrämer, Schulte-Wissermann, Yener mit Thomas Anders.

Die IG Metall Koblenz hat im Rahmen der Beschäftigtenbefragung der Kampagne »Arbeit: sicher und fair!« 1390 Euro an den Kinderschutzbund in Koblenz ge-

spendet. »Die Projekte des Kinderschutzbundes werden größtenteils aus Spenden finanziert. Daher freuen wir uns sehr über die großzügige Unterstützung der IG Me-

tall«, erklärte Schirmherr Thomas Anders, der am Weltkindertag den Scheck dankend entgegennahm.

Sichere und faire Arbeit. Ein wesentliches Anliegen der Menschen aus der Region ist unbefristete, fair bezahlte Arbeit. 88 Prozent bezeichneten einen unbefristeten Arbeitsvertrag als sehr wichtig, 83 Prozent ein verlässliches Einkommen. Über 90 Prozent forderten, den Niedriglohnssektor einzudämmen. Die Befragung ist Grundlage für die weitere Arbeit der IG Metall, die Arbeitgeber und Politik in die Verantwortung nehmen wird ■

Roadshow: »Rente statt Ente!«

IG Metall-Kampagne »Gute Arbeit und gute Rente«

Unter dem Motto »Rente statt Ente« rief die IG Metall Koblenz im Zuge der Bundestagswahl 2013 dazu auf, wählen zu gehen. Schließlich sollte hier auch über die Zukunft der Rente entschieden werden. Die jüngste Beschäftigtenbefragung der IG Metall Koblenz zeigte, dass 54 Prozent der Beschäftigten meinen, ihre Arbeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis zum gesetzlichen Renten-

alter von über 65 Jahren nicht ausüben zu können.

Alle Beschäftigten sollten aber das Renteneintrittsalter gesund erreichen. Ziel muss also sein, »Gute Arbeit und gute Rente« miteinander in Einklang zu bringen. Für die Betriebsratsvorsitzenden der Pilotbetriebe der Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente«, Bernd Feuerpeil (Aleris) und Erdal Tahta (TRW) heißt das, die Arbeitgeber



Foto: IG Metall Koblenz

Bernd Feuerpeil, Ali Yener und Erdal Tahta.

für alterns- und altersgerechte Arbeit in die Pflicht zu nehmen und sich für flexible Übergänge in die Rente stark zu machen. ■

Energiewende ja – aber nur mit uns

Industrie- und Verbraucherinteressen gegeneinander auszuspielen, ist nicht nur unredlich, sondern auch kontraproduktiv. Darin waren sich auf der 9. Aluminium-Konferenz der IG Metall alle einig. Die Energiewende ist sinnvoll, aber ein gewaltiges Umbauprojekt, das für alle bezahlbar bleiben muss. Und ohne die energieintensiven Unternehmen, die entschei-



Foto: IG Metall Koblenz

Feuerpeil und Yener mit Konzernbetriebsräten aus den Aleris-Standorten.

dend für die Wertschöpfungskette sind, wird es diese Wende in Deutschland nicht geben. ■

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
igmetall-koblenz.de
Redaktion:
Ali Yener (verantwortlich),
Alexander Hasselbächer,
Petra Belzer, Daniel Dorn

TERMINE

■ 7./8. November

Medienseminar
für Betriebsräte
9 Uhr, Landhaus Krombach,
57578 Elkenroth

■ 7. November

Senioren Treffen Wissen
16 Uhr, Schützenhaus,
57537 Wissen

■ 14. November

Schulung Wahlvorstände
9 bis 16 Uhr,
Landhaus Krombach,
57578 Elkenroth

■ 20. November

Sitzung Ortsvorstand
12.30 Uhr Haus Hellertal,
57518 Alsdorf

■ 28. November

Delegiertenversammlung
17 Uhr Haus Hellertal,
57518 Alsdorf

IN KÜRZE

Im Hinblick auf die anstehenden Betriebsratswahlen im kommenden Frühjahr weisen wir auf unsere Tagesschulung für die Wahlvorstände am 14. November in Elkenroth hin. Wir bitten um entsprechende Anmeldungen aus den Betrieben!

Taschenkalender 2014

Die Taschenkalender für das Jahr 2014 werden erst mit der Dezember-Ausgabe 2013 durch unseren Vorstand ausgeliefert. Wir bitten um Beachtung.

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 9761-0
Fax 02741 9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Claif Schminke (verantwortlich),
Claudia Schuhen

Revolution Bildung

IG METALL MACHT MOBIL

Roadshow in Betzdorf – Grundlegende Reform des Bildungssystems gefordert



Revolution Bildung

Im Rahmen der IG Metall Roadshow ließen Auszubildende der IG Metall Betzdorf Luftballons mit Grußkarten Richtung Berlin starten. Sie wollten mit ihren Unterschriften zeigen, wie wichtig ihnen eine gute Ausbildung und Bildung für die Zukunft ist.

Mit der Revolution Bildung tritt die IG Metall Jugend für eine grundlegende Reform des Bildungssystems ein. Sie fordern mehr Qualität in der Bildung, einen gerechten Zugang zu Bildung und Bildungschancen für alle und die Übernahme nach der Ausbildung.

»Wir kämpfen für eine unbefristete Übernahme, damit die Auszubildenden Berufserfahrung sammeln können«, so die politi-

sche Jugendsekretärin Diana Trulsson. Zeitverträge belasten die jungen Menschen und wirken sich nachhaltig auf die Lebensumstände aus. Daher lautet die For-

derung der Jugendlichen an die Politik in Berlin: »Weg von der Leiharbeit, weg von befristeten Verträgen, die endlos verlängert werden können!« ■



Die Azubis zusammen mit ihren Betriebsräten und dem Ersten Bevollmächtigten Claif Schminke.

Migrationsausschuss der IG Metall

Gerardo Tulimiero stellvertretender Vorsitzender für den Bezirk Mitte

Für die IG Metall Betzdorf ist der Kollege Gerardo Tulimiero stellvertretender Vorsitzender des Migrationsausschusses des Bezirks Mitte. Er ist für die Kolleginnen und Kollegen Ansprechpartner für Informationen, Fragen und Probleme von Migranten. Bereits seit Jahren diskutiert der Ausschuss darüber, wie diese am politischen Leben beteiligt werden können, beispielsweise doppelte

Staatsbürgerschaft, Wahlrecht für alle und mehr. Zu diesem Thema fand jetzt eine Podiumsdiskussion in Frankfurt statt. Politiker aller Parteien waren der Einladung gefolgt und nahmen sehr interessiert an der Diskussion teil. Dabei wurde deutlich, dass Uneinigkeit über die künftige Vorgehensweise herrscht. Deutschland ist ein Einwanderungsland, weicht aber von in der EU schon eingeführten Ver-

fahren, wie beispielsweise dem Kommunalwahlrecht deutlich ab. Deshalb fordert der Ausschuss, dass die Migranten, die seit vielen Jahren in Deutschland leben und hier geboren sind, die deutsche Staatsbürgerschaft und das Wahlrecht bekommen. ■



Gerardo Tulimiero, stellvertretender Vorsitzender



reignisse als junges Mädchen aus den Konzentrationslagern Auschwitz und Ravensbrück mit bewegender Stimme schilderte. Sie

Lesung mit der Zeitzeugin Esther Bejarano

Totenstille herrschte im Kulturhaus Hamm, als

Esther Beja-

ranos (Foto) ihre schrecklichen Er-

lebnisse als junges Mädchen aus den Konzentrationslagern Auschwitz und Ravensbrück mit bewegender Stimme schilderte. Sie überlebte das Konzentrationslager Auschwitz als Mitglied des Mädchenorchesters.

Ausführlich berichtete Esther Bejarano von ihrem Erlebten während ihrer Verfolgung durch die Nazis und von ihrer Zeit als jüdische Zwangsarbeiterin. Auch mit ihren 88 Jahren ist Esther Bejarano kein bisschen müde. So las

sie aus ihrem neuen Buch »Erinnerungen« vor, welches zur Buchmesse in Frankfurt offiziell vorgestellt wurde. Ihr größtes Anliegen ist es, ihre Erlebnisse und Erfahrungen besonders an junge Mensch zu vermitteln. So fand bereits am Vortag eine Lesung mit ihr in der Realschule Plus in Betzdorf statt. ■

Hände hoch für mehr Geld bei SCR

SCR
RÜSSELSHEIM

Interview mit Andre Genz, Vertrauenskörper-Vorsitzender und Betriebsratsvorsitzendem Burkhard Avis-Matlé von SCR Rüsselsheim

Hallo Andre, hallo Burkhard, herzlichen Glückwunsch zum Tarifabschluss!

TERMINE

Schulung

für Interessierte, die 2014 zum ersten Mal als Betriebsrat kandidieren möchten, bieten wir in Darmstadt und in Mainz je drei Abendveranstaltungen an (jeweils von 18 bis 21 Uhr). Themen werden sein: Betriebsratsarbeit im Alltag; Zeitfragen; eigene berufliche Entwicklung; Kündigungsschutz; Vorbereitung für die Kandidatur und vieles mehr. Termine bitte in den Verwaltungsstellen erfragen.

TV Kfz-Handwerk

Eine Tagesschulung für Betriebsräte im Kfz-Handwerk Rheinhessen findet zum Thema »tarifliche Bestimmungen« findet am 26. November im NH Hotel Bingen statt. Anmeldung bitte über die Verwaltungsstelle Mainz-Worms.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Internet:
igmetall-darmstadt-mainzworms.de
Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

Welches waren die größten Herausforderungen in Eurer Haustarifverhandlung?



Andre: Für die gesamte Belegschaft ein moderates Ergebnis zu erzielen, welches auf zwei Säulen aufgebaut

ist. 1. Erhöhung der Sonderzahlungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld) und 2. Spürbares »Mehr« in der monatlichen Vergütung mit steigenden Staffellungen. Uns war wichtig, dass wir uns so nahe wie möglich an den Abschluss des Flächentarifvertrages annähern, um bei den nächsten Tarifverhandlungen den Flächentarif als Ziel auszugeben. Darüber hinaus war es uns wichtig, die Erwartungen der IG Metall-Mitglieder möglichst zu erfüllen. Auch die Auszubildenden sollten sich im Tarifabschluss wiederfinden.

Burkhard: Dem Druck, der vom Arbeitgeber auf die Belegschaft

aufgebaut wurde, Stand zu halten und sich auch durch vermeintliche Tiefschläge nicht geschlagen zu geben.

Welchen Tipp könnt Ihr anderen Metallerinnen und Metallern geben, die mit der Idee spielen, auch in ihrem Betrieb einen Tarifvertrag durchzusetzen?

Burkhard: Sich bestens zu organisieren, die Mannschaft als Ganzes zu motivieren und Geschlossenheit zu zeigen.

Andre: Haupttipp: Kämpfen und hart bleiben, es lohnt sich! Der Belegschaft die Angst zu nehmen, dass ihre Arbeitsplätze aufgrund der Tarifforderung auf dem Spiel stehen. Intensive Mitgliederwerbung und dabei der Belegschaft deutlich machen, dass es nur gelingen kann, wenn man stark ist und zusammen hält. Nur Viele erreichen viel!

Auf was seid Ihr im Zusammenhang mit der Tarifrunde besonders stolz?



Andre: Auf das erzielte Ergebnis, das sich monatlich sowie in den zweimaligen Sonderzahlungen im Jahr im Geldbeutel der Kolleginnen und Kollegen bemerkbar machen wird.



Burkhard: Auf die tolle Zusammenarbeit im Verhandlungsteam.

Welches Projekt geht Ihr als nächstes an?

Burkhard und Andre: Wir wollen die hohe Quote an Leiharbeitnehmern in unserem Betrieb gerne auf null Prozent senken. Und dort wo Leiharbeit unumgänglich ist, eine faire Bezahlung durchsetzen. Wir fordern für die Kolleginnen und Kollegen wenigstens die Branchenzuschläge, die von der IG Metall für Leiharbeitnehmer in der Metall- und Elektroindustrie ausgehandelt wurden. ■

Sicherheit – aber auch Belastung für Beschäftigte

Arbeitsplatzsicherung bei Conti in Babenhausen bis Ende 2019

Continental Automotive geht es als Automobilzulieferer wirtschaftlich hervorragend. Das hindert die Konzernleitung jedoch nicht daran, bei anstehenden Investitionsentscheidungen die eigenen Unternehmensstandorte global gegeneinander konkurrieren zu lassen.

Damit das Produktionswerk in Babenhausen über das Jahr 2015 hinaus eine Perspektive hat, führte die IG Metall Verhandlungen über einen Ergänzungstarifvertrag mit dem Arbeitgeberverband Hessenmetall. Das erreichte Verhandlungsergebnis schließt betriebsbedingte Kündigungen am Conti Standort Babenhausen bis zum 31.

Dezember 2019 aus. Bis zu diesem Zeitpunkt ist garantiert, dass eine Beschäftigtenzahl von 1850 nicht unterschritten werden darf. Dafür müssen die Beschäftigten – mit Ausnahme der Auszubildenden und Mitarbeitern in Altersteilzeit – in der fünfjährigen Laufzeit des Ergänzungstarifvertrages: 1,75 Wochenstunden in den ersten drei Jahren, im vierten 1,5 Stunden und im letzten Jahr eine Stunde pro Woche zusätzlich ohne Bezahlung arbeiten. Über die gesamte Laufzeit werden Tarifierhöhungen neun Monate später als im Flächentarifvertrag wirksam. Die dadurch erreichten Einsparungen sollen den Kostennachteil des Babenhausener

Werkes gegenüber dem ursprünglich vorgesehenen Standort in Rumänien ausgleichen.

Während der Verhandlungen wurden die Mitglieder der IG Metall unmittelbar über die Inhalte der Gespräche informiert und in Mitgliederversammlungen an der Diskussion und Entscheidungen beteiligt. Viele Beschäftigte des Standortes traten der IG Metall bei – nicht zuletzt auch, um über das Inkrafttreten des Ergänzungstarifvertrages mitentscheiden zu können. Das Mitgliedervotum, an dem sich mehr als drei Viertel der IG Metall-Mitglieder in geheimer Abstimmung beteiligten, ergab eine Zustimmung von 71 Prozent. ■

TERMINE

Wahlvorstandsschulungen

■ 28. November und

12. Dezember

Normales Wahlverfahren
im CongressForum in
Frankenthal

■ 16. Januar 2014

Vereinfachtes Wahlver-
fahren
im Gartenhotel Heusser in
Bad Dürkheim

Betriebsräte-Konferenz der Pfalz

■ 14. November im Con-
gressForum in Frankenthal

**Ökumenischer Solidaritäts-
gottesdienst** unter dem
Motto »Für lebenswerte
Arbeit vom Anfang bis zur
Rente«

■ 20. November um 17 Uhr
in der Protestantischen
Stiftskirche Kaiserslautern

Impressum

IG Metall Kaiserslautern
Telefon 0631 366 48-0, Fax: -50
Mail: kaiserslautern@igmetall.de
► Kaiserslautern.igmetall.de

IG Metall Ludwigshafen-
Frankenthal
Telefon: 06233 35 63-0, Fax: -29
Mail: [ludwigshafen-franken-
thal@igmetall.de](mailto:ludwigshafen-franken-
thal@igmetall.de)
► [Ludwigshafen-
frankenthal.igmetall.de](http://Ludwigshafen-
frankenthal.igmetall.de)

IG Metall Neustadt
Telefon 06321 92 47-0, Fax: -50
Mail: neustadt@igmetall.de
► igmetall-neustadt.de

Redaktion und Verantwortlich
Michael Detjen, Günter Hoetzel,
Uwe Schütz

Forderungen an die Politik

RESOLUTION DER IG METALL PFALZ

200 Metallerrinnen und Metallerr trafen sich bei der 7. Delegiertenver-
sammlung der drei Verwaltungsstellen am 25. September in Kaisers-
lautern. Dort diskutierten sie über die Anforderungen der IG Metall an die
neu gewählten Politiker im Bundestag.

Die Delegierten der IG Metall in
der Pfalz fordern von der Bundes-
regierung, den Missbrauch von
Leiharbeit und Werkverträgen zu
stoppen.

Die Bundesregierung muss
eine rechtliche Grundlage für si-
chere und gute Arbeit schaffen.
Uwe Schütz, Erster Bevollmäch-
tigter der IG Metall Neustadt: »Es
häufen sich Fälle von Umgehun-
gen der Tarifverträge zur Leihar-
beit.« Ein Kurswechsel in der Al-
terssicherung ist eine weitere
Forderung der Delegierten. Gün-
ter Hoetzel, Erster Bevollmächti-
gter der IG Metall Ludwigshafen-
Frankenthal, sagt deutlich:
»Immer mehr Beschäftigte sind
gezwungen, vorzeitig in Rente zu
gehen und können nicht bis 67 ar-



Delegiertenversammlung in Kaiserslautern

beiten. Da müssen sozialverträgli-
che Ausstiegsoptionen geschaffen
werden.«

»Die Krise in Europa geht uns
alle an. Nicht die Beschäftigten in
Europa sollen für die Krise zahlen,
sondern ihre Verursacher.« Das
war die Devise, nicht nur des Ers-
ten Bevollmächtigten Michael
Detjen aus Kaiserslautern, son-
dern aller Anwesenden der Ver-

sammlung. Einstimmig verab-
schiedeten die Delegierten eine
Resolution zu den drei Themen.
Die Resolution geht an alle Bun-
destagsabgeordneten in der Pfalz.
Sie sollen zu den Forderungen der
IG Metall Stellung beziehen. Clau-
dia Dunst, WertArbeit, stellte das
Projekt »Balance von Arbeit und
Privatleben« vor, das im nächsten
Jahr startet. ■

Betriebsräte sind .net

Tagesseminar zum Thema Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation mit den Beschäf-
tigten ist das A und O für Be-
triebsräte. Mit Susanne Rohmund,
Chefredakteurin der metallzeitung,
haben die Teilnehmerinnen
und Teilnehmer des Seminars am
23. September eine höchst kom-
petente Referentin zum Thema
»Medien machen« erhalten.

Mit Witz und Esprit erklärte sie
wie man Botschaften an die Presse
und Belegschaften transportiert.
Auch die Vorgehensweise beim
Verfassen eines Artikels, Flug-
blatts oder Presseerklärung wurde
besprochen und selbst auspro-
biert. Der Wandel in den Medien
hin zu Internet, Facebook und

Co., schreitet überall unaufhalt-
sam fort.

Betriebsräte müssen sich mit
diesen Techniken, aber auch de-
ren Gefahren beschäftigen. Wel-
che Fallen hier lauern können,
aber auch Tipps und Tricks zum
täglichen Umgang waren Inhalte
des Seminars. ■



Am 29. Septem-
ber zum 21. Mal:
Neustadt gegen
Fremdenhass. Mit
dabei die IG Me-
tall mit der Res-
pekt-Kampagne

Politikwechsel jetzt!

DELEGIERTE FORDERN

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Frankfurt verabschiedete einstimmig eine Resolution an die Parteien SPD, Grüne und Linke, jetzt den Politikwechsel in Hessen tatsächlich umzusetzen.



Delegiertenversammlung am 25. September

»Wir stellen fest: Schwarz – Gelb ist abgewählt. Die FDP hat den Einzug in den hessischen Landtag gerade noch geschafft. Die CDU hat zwar mit 38 Prozent die meisten Stimmen, kommt aber zusammen mit den Abgeordneten der FDP auf lediglich 53 Mandate im hessischen Landtag und verfügt damit über keine Mehrheit.« So heißt es in der Resolution, die am 25. September 2013 auf der Delegiertenversammlung der IG Metall Frankfurt einstimmig verabschiedet wurde.

Weiterhin heißt es im Text: »Unsere Mitglieder erwarten von den im neuen hessischen Landtag vertretenen Parteien jetzt die Realisierung des Politikwechsels. In der Sozialpolitik, in der Bildungspolitik, bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in der Gesundheitspolitik, beim Mindestlohn, im Kampf gegen prekäre Beschäftigung und in vielen anderen Feldern wollen die Menschen, dass sich ihr Leben und ihre Perspektiven zum Besseren ändern. Persönliche und politische Unter-

schiede müssen hintenanstehen, wenn SPD, Grüne und Linke das vor der Wahl Versprochene auch halten wollen. Dabei darf es keine Tabus geben, wie etwa die Schuldenbremse, die wir nach wie vor ablehnen. Wir fordern eine konstruktive Zusammenarbeit der im Landtag vertretenen Parteien für unser Land und seine Menschen.« Die Delegierten waren sich schnell einig, dass sie das genauso sehen wie in der Resolution formuliert. Es muss jetzt endlich Schluss sein mit der neoliberalen

Politik. Die Politik soll wieder der Mehrheit zur Seite stehen und die Starken in unserer Gesellschaft entsprechend stärker zur Finanzierung von Infrastruktur- und Sozialleistungen heranziehen. Gerade in Hessen gibt es eine besonders ausgeprägte Schieflage in der Gesellschaft. Daher ist es an der Zeit, endlich soziale Politik zu machen. ■

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet: igmetall-frankfurt.de

TERMIN

Seniorinnen und Senioren

■ 19. November, 14.30 Uhr
Thema: »Armuts- und Reichtumsbericht, die soziale Situation in Frankfurt und Hessen«, Referent: Dr. Jürgen Richter, Geschäftsführer AWO Frankfurt, IG Metall Vorstand, main_forum K 2.1, 60329 Frankfurt.

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31 0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de
Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss
(verantwortlich),
Carsten Witkowski

Metaller mit Herz

IG Metall Frankfurt spendet 4584 Euro.

Dieses Geld wurde im Zusammenhang mit der Beschäftigtenbefragung der IG Metall bereitgestellt. Genau 4584 Beschäftigte füllten den Fragebogen im Bereich der Verwaltungsstelle Frankfurt aus.

Der Ortsvorstand beschloss dann, dieses auch im bundesweiten Vergleich hervorragende Ergebnis, der Stiftung Bärenherz zu-

kommen zulassen. Auf der Delegiertenversammlung am 25. September wurde der Scheck feierlich an Frau Eli-Klein von der Stiftung übergeben. »Ich bin überwältigt angesichts der Summe, die hier für unsere Stiftung zusammengekommen ist. Es wird den Kindern eine Hilfe sein, ihre schwerste Zeit zu überstehen« so Frau Eli-Klein. ■



Ortsvorstand übergibt Scheck an Stiftung Bärenherz.

IG Metall Jugend Mittelhessen in Brüssel

IG METALL JUGEND INFORMIERT SICH IN BRÜSSEL

Der Ortsjugendausschuss Mittelhessen beschäftigte sich im letzten Jahr immer wieder mit europäischen Fragestellungen wie den Umgang mit der Finanzkrise oder wie in anderen Ländern Mindestlöhne geregelt sind. Um aber mal Europa hautnah zu erleben, besuchten 16 junge Kolleginnen und Kollegen zwischen dem 2. und 5. Oktober Brüssel.

Auf dem Programm standen Treffen mit Udo Bullmann, Europaabgeordneter aus Gießen, mit dem Europäischen Wirtschafts- und

Sozialausschuss, Friedrich-Ebert-Stiftung, Europäischer Gewerkschaftsbund und industriAll European Trade Union, dem Dachverband europäischer Produktionsgewerkschaften. In den interessanten und aufschlussreichen Terminen bekamen wir einen Einblick in die Herausforderung, 28 Staaten zu koordinieren und die langen Wege, beispielsweise von Gesetzen.

Besonders überraschend war die Tatsache, dass mittlerweile rund 80 Prozent der Gesetze in Brüssel auf den Weg gebracht und dann in den einzelnen Staaten umgesetzt werden. Für den Ortsjugendausschuss hat sich die Reise auf jeden Fall gelohnt. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass



die Europäische Idee gerade in der derzeitigen Krise verteidigt und ausgebaut werden muss, auch

wenn es in diesem riesigen Gebäude an manchen Stellen noch nicht perfekt läuft. ■

TERMINE

Betriebsratswahl 2014

Wahlvorstands-Schulungen

■ 23. Januar Nr. 4408

Bürgerhaus Butzbach

■ 11. Februar Nr. 4409

Bürgerhaus Butzbach

■ 18. Februar Nr. 4410

Bürgerhaus Butzbach

Bitte beim Bildungswerk Rhein/Main anmelden.

JUBILARFEIER 2013

■ Samstag, 9. November

Im Bürgerhaus

Gießen-Kleinlinden

DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG

■ Samstag, 30. November

9 Uhr

Im Bürgerhaus

Gießen-Kleinlinden

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
◉ igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich),
Regina Meißner

Arbeitnehmerrechte im Fadenkreuz

Schmidt & Bender in Biebertal/Fellingshausen schickt die Leute mangels Material nach Hause.

Der Arbeitgeber hat für Arbeit zu sorgen, der Arbeitnehmer hat diese zu erledigen. Soweit die arbeitsrechtliche Vereinbarung. Wenn alles so einfach wäre. Kann ein Arbeitgeber einfach mehr als ein Drittel der Belegschaft nach Hause schicken, wenn er keine Arbeit hat? Kann er nicht. Was aber tun, wenn er es doch tut?

Was war geschehen? Am Montag, 9. September, 14 Uhr, wurden dreißig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Montage bei Schmidt & Bender vom Montageleiter Ulrich Böde bis vorerst zum Ende der 37. Kalenderwoche, Freitag, 13. September nach Hause geschickt. Sie wurden mit dem Hinweis auf Probleme bei der Materialbeschaffung von der Arbeit »freigestellt«. Die Zeit der Freistellung werde mit dem »Zeitkonto«

verrechnet. So weit, so schlecht. Hier handelt es sich gleich um mehrere Gesetzes- und Tarifvertragsverstöße. Damit aber nicht genug.

Mitbestimmungsrecht. Die dreißig Kolleginnen und Kollegen wurden einfach nach Hause geschickt, ohne dass der Betriebsrat informiert, geschweige denn um seine Zustimmung gebeten worden wäre. Der Betriebsrat hat aber in Arbeitszeitfragen ein absolutes Mitbestimmungsrecht. Alle vom Arbeitgeber einseitig angeordneten Maßnahmen, die gegen das Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats verstoßen, sind rechtswidrig und rechtsunwirksam. Aus Sicht der IG Metall darf auch keine Verrechnung mit einem dubiosen Zeitkonto vorgenommen werden. Da mit dem Betriebsrat kein

»Zeitkonto« vereinbart wurde, kann es bei Schmidt & Bender auch keines geben.

Fazit: Die Firma hat die Stunden der »Freistellung« der Kolleginnen und Kollegen zu bezahlen. Sollte die Verrechnung mit dem Zeitkonto durchgeführt werden, werden die Arbeitnehmer sogar doppelt bestraft. Erst bekommt man die Zeit nicht bezahlt. Dann müssen die Stunden auch noch nachgearbeitet werden. Obwohl der »Chef« die Verantwortung für den Arbeitsausfall zu übernehmen hat, soll sie bei Schmidt & Bender auf die Beschäftigten abgewälzt werden. So nicht. Die IG Metall Mittelhessen hat deshalb alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen ermuntert, ihre Rechte wahrzunehmen. Sie werden kostenfrei vertreten. ■

Die IG Metall sagt »Danke«

**EHRUNG FÜR
1722 MITGLIEDER**

Die IG Metall Nordhessen hat im Rahmen ihrer Jubilarehrungen 1722 Mitgliedern für ihre langjährige Treue gedankt. Zu Ehren der Jubilare gab es Feierstunden in Baunatal, Vöhl und Sontra. Aus gutem Grund: Durchsetzungsfähig ist die IG Metall nur, weil sie eine starke Mitgliederbasis hat – und zu ihr zählen auch viele Rentnerinnen und Rentner.

Die meisten Mitglieder der IG Metall bleiben ihrer Gewerkschaft auch im Rentenalter treu. »Wir sind eine Solidargemeinschaft, deren Werte unsere Mitglieder auch nach dem Ausscheiden aus dem Betrieb teilen«, sagte Oliver Dietzel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nordhessen, in Baunatal. Für diese unverrückbare Solidarität bedankte sich die IG Metall nun bei allen Mitgliedern, die in diesem Jahr auf 25, 40, 50, 60 oder 65 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können.

In Vöhl-Herzhausen betonte IG Metall-Vorstandsmitglied Ullrich Meßmer, die Gewerkschaften hätten »nie aufgehört, zu kämpfen«. So habe man eine politische Stärke gewonnen, die es ermöglicht habe, das Arbeitsleben erträglicher und die Gesellschaft fortschrittlicher zu machen. »Es waren stets starke Gewerkschaften, die für eine Verbesserung der



Jubilare aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg: Unser Foto zeigt (v.l.n.r.) vorne Günter Kreuzer (Waldeck), Alfred Brechmann (Korbach) und Heinz Kerkmann (Korbach) sowie hinten Bernd Löffler und Ullrich Meßmer von der IG Metall Nordhessen.

Situation von Arbeitnehmern gesorgt haben«, sagte er.

Die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann, sagte in Sontra-Berneburg, die Gewerkschaften kämpften heute »gegen die moderne Lohnrückerei durch Leiharbeit, Werkverträge und Befristungen«. Ganz oben auf der Agenda stehe

zudem der Einsatz gegen Altersarmut und für Chancengleichheit.

Ehemaliger DGB-Chef. Ausgezeichnet wurde in diesem Jahr auch der langjährige Vorsitzende des DGB-Kreises Kassel, Peter Wedemeier (siehe Foto unten). Der 74-Jährige ist seit einem halben Jahrhundert Mitglied der IG

Metall. Wie viele andere Ehrengäste auch traf Wedemeier bei der Feierlichkeit in Baunatal alte Weggefährten und konnte den ein oder anderen Plausch führen. ■

Alle Fotos von den Jubilarehrungen gibt es im Internet:

► igmetall-nordhessen.de
→ Fotos



Oliver Dietzel (links) im Gespräch mit Jubilar Gerhard Kreutzburg



IG Metall-Gründungsmitglied Minna Haldorn feierte in Baunatal.



Ullrich Meßmer (li.), Oliver Dietzel (Mitte) und Peter Wedemeier (re.)



Die Jubilarehrungen sind stets ein Anlass zum Austausch unter Kollegen.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–700 05-0
Fax 05 61–700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
► igmetall-nordhessen.de
Redaktion:
Oliver Dietzel (verantwortlich),
Martin Sehmisch

Neue Impulse für die Arbeitnehmervertretungen

Betriebsräteforum der IG Metall Nordhessen: Qualifizierung und Vernetzung in Baunatal

Das Betriebsräteforum der IG Metall Nordhessen qualifiziert und vernetzt am 7. November erneut Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter aus der ganzen Region. Die eintägige Veranstaltung in der Stadthalle Baunatal bietet

sechs Foren zu betrieblichen Themen. Das reicht vom Arbeitsrecht über die Umsetzung von Tarifverträgen bis hin zu Schnittstellen im Arbeits- und Sozialrecht. »Erfolgreiche Mitbestimmung braucht eine permanente und gute Qualifi-

zierung der Betriebsräte«, sagt der für Bildung zuständige Sekretär der IG Metall Nordhessen, Lutz Geydan.

Weitere Informationen gibt es bei der Verwaltungsstelle unter Telefon 0561 700 05-24. ■

TERMINE

- **8. November**
Ortsvorstand, Gensingen
- **12. November**
Ortsjugendausschuss,
Bad Kreuznach
- **27. November**
JAV-Bowlingabend,
Ingelheim
- **29. November**
Delegiertenversammlung,
Bad Kreuznach

NEUMITGLIEDER

Seminar stieß auf großes Interesse

»Das Neumitgliederseminar hat mir gut gefallen. Ich habe einiges über die IG Metall erfahren und interessante Menschen kennengelernt«, so das Urteil von Sabine Bühre. Sabine arbeitet als Angestellte bei der Firma Gardner Denver (CompAir) in Simmern und ist erst vor kurzem in die IG Metall eingetreten.

Das Neumitgliederseminar der IG Metall Bad Kreuznach in Kinkel war voll besetzt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fünf Betrieben hatten ihren Spaß. Die Inhalte des Wochenendseminars drehten sich zum einen um die Struktur und Aufgaben der IG Metall und die Möglichkeiten sich zu engagieren. Des Weiteren wurden Übungen zur direkten Kommunikation und sicherem Auftreten vor der Belegschaft geübt. Der Spaß kam aber auch nicht zu kurz: »Abends beim Essen und ein paar Glas Wein haben wir uns alle besser kennen gelernt. Man bemerkt schnell, dass alle ähnliche Probleme in den Betrieben haben. Und so können wir uns gegenseitig helfen und unterstützen«, so Rosalie Mowbray, Neumitglied aus der Firma ZMT in Meisenheim. ■

Hay: Fit durch Qualifizierung

AUS DEN BETRIEBEN

Tarifvertrag zur Standort- und Beschäftigungssicherung soll die Qualifizierung verbessern und Arbeitsplätze in Bockenheim und Bad Sobernheim sichern.

Mit dem Tarifvertrag zur Standort- und Beschäftigungssicherung will man die Firma Hay fit machen für zukünftige Herausforderungen. Ein zentraler Punkt dabei ist die Qualifizierung der Beschäftigten an beiden Standorten und Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen bis zum 31. Dezember 2016 sowie eine Sicherung der Flächentarife bis Ende 2020.

Die kontinuierliche Weiterbildung der Beschäftigten wird durch eine eigens eingerichtete Bildungskommission organisiert und durch eine weitere Betriebsvereinbarung zur Qualifizierung gestützt. Die Bildungskommission wird regelmäßig tagen und alle Maßnahmen planen. »Durch die

Weiterbildung verbessert jeder seine persönliche Situation auf dem Arbeitsmarkt und bei der Firma Hay. Mit gut qualifizierten Beschäftigten kann Hay auch die Zukunftsaufgaben besser bewältigen«, ist sich Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, sicher.

Insgesamt sind 46 Stunden Qualifizierung im Tarifvertrag vereinbart. »Als erstes werden wir den Bedarf der Qualifizierung systematisch erfassen und danach unsere weiteren Planungen ausrichten. Unsere Bildungskommission wird bei ihrer Arbeit durch den BR-Ausschuss ›Weiterbildung‹ und den Vertrauensleuten unterstützt«, so Jürgen Locher,

Betriebsrat bei Hay und Vorsitzender der Vertrauensleute.

Begleitet werden die Maßnahmen durch die TBS Rheinland-Pfalz, die schon bei der Entstehung des Tarifvertrages mitgewirkt hat. Mit dem Tarifvertrag ist die Situation bei Hay wesentlich sicherer geworden. »Indem wir eng mit der IG Metall und der TBS zusammenarbeiten, wollen wir Hay hier in Bad Sobernheim und Bockenheim die Zukunft sichern. Wir verlangen, dass die Qualifizierungsmaßnahmen auch vollzogen werden. Schließlich ist Hay für alle einer der wichtigsten Arbeitgeber in unserer Region«, erläutert der Betriebsratsvorsitzende Daniel Mansuy die Situation. ■

Zurück in die Zukunft

Witte-Beschäftigte wollen wieder einen Tarifvertrag.

Es gab mal eine Zeit bei der Firma Witte-Automotive in Rheinböllen, da gab es einen Tarifvertrag, bessere Arbeitsbedingungen und höheres Entgelt. Damals hieß die Firma noch Prinz-Witte. Der Arbeitgeber trat vor einigen Jahren aus dem Arbeitgeberverband aus, kündigte den Tarifvertrag und spaltete den Standort in drei Betriebe auf: Witte-Automotive, Prinz-Energie, und Prinz-Optics. Der Automobilzulieferer Witte-Automotive stellt Scharniere für Kofferraumdeckel, Heckklappen und Motorhauben her. Dem Betrieb geht es gut und er schreibt schwarze Zahlen.

Jetzt wollen die Kolleginnen und Kollegen von Witte-Automotive zurück in einen Tarifvertrag und ihre Arbeitssituation verbessern. »Wir haben bei uns in der Regel eine 40-Stunden Woche, oftmals auch noch länger. Bei den

Entgelten sind wir weit weg vom Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie. Das wollen wir jetzt ändern«, so Herbert Buch, Betriebsratsvorsitzender bei Witte-Automotive.

Erste Versammlungen mit den Mitgliedern der IG Metall wurden bereits organisiert und auf Treffen mit aktiven IG Metallern und Metallern wurden schon die ersten Aktionen geplant. »Jetzt brauchen wir noch viel mehr Mitglieder, damit wir auch gegenüber der Geschäftsleitung einen Verhandlungsdruck erzeugen können. Wir stehen am Anfang eines längeren Weges. Ich bin optimistisch, dass wir das auch schaffen«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach. ■



Metallerinnen und Metaller von Witte-Automotive kämpfen für einen Tarifvertrag.

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

TERMINE

Achtung

■ Am 14. und 15. November ist das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied wegen einer Klausurtagung geschlossen.

IN KÜRZE

Jubilarehrung

Die Berichterstattung über die Jubilarehrung erfolgt in der Dezember-Ausgabe der Metallzeitung.

Jugendevent

Am Freitag, 22. November wird es wieder ein Willkommens-Event der IG Metall Jugend für die neuen Auszubildenden geben. Treffpunkt ist ab 16:30 Uhr vor dem Sportpark Weißenthurm. In diesem Jahr wird es ein Cage-Soccer Turnier geben.

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0
Fax 02631 83 68-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach (verantwortlich), Leonore Saamer

Herbstausflug der Senioren

EIN SCHÖNER TAG

Wie in jedem Jahr führte die IG Metall Neuwied eine Schiffstour durch. In diesem Jahr ging die Tour nach Alken an der Mosel. Es war ein gelungener Tag im Kreise früherer Kolleginnen und Kollegen.

Auch in diesem Jahr machten die Rentnerinnen und Rentner der IG Metall Neuwied ihre alljährliche Schiffstour. Das Ziel war Alken an der Mosel. Bei diesigem und nebligem Wetter bestiegen die Gäste das Schiff in Andernach und Neuwied, aber schon kurz vor Koblenz kam die Sonne hervor und begleitete die Tour den ganzen Tag. Auch die Schleusen konnten sofort passiert werden, so dass das Schiff pünktlich in Alken anlegen konnte. Gestärkt durch ein gutes Mittagessen auf dem Schiff, ging es in Alken auf einen Rundgang. Um 15.30 Uhr traf man sich wieder, um die Heimreise anzutreten. Am Ende der Fahrt waren sich alle

Beteiligten einig: »Es war ein gelungener Tag«.

Viele Aktivitäten für Senioren.

Die IG Metall Neuwied organisiert einige Veranstaltungen für ihre älteren Mitglieder. Im Oktober stand die Rentnerversammlung auf dem Programm. Der Bericht darüber folgt in der nächsten Ausgabe. Im Dezember findet die Weihnachtsfeier für die Senioren im Heimathaus statt. Das Team der Verwaltungs-



Einige der Teilnehmenden an der Herbsttour

stelle Neuwied erinnert an die Rücksendung der Abfrage, ob weiterhin Einladungen zu den Veranstaltungen der Senioren gewünscht werden. ■

Wieder ein Abschied

Markus Eulenbach bedankt sich bei Klaus Els für die geleistete Arbeit



Danke Klaus!

Im Mai dieses Jahres ist Klaus Els, freigestellter Betriebsrat der Firma SAG, Richter beim Arbeits-, Land- und Sozialgericht, langjähriges Mitglied des Ortsvorstandes und federführender Revisor aus dem Arbeitsleben und dem Ortsvorstand ausgeschieden. Markus Eulenbach bedankte sich auf der

Delegiertenversammlung im September bei Klaus Els für die langjährige Unterstützung und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und viele schöne Jahre mit seiner Familie und Freunden. Nachfolger im Ortsvorstand ist Rainer Geyermann. ■

IG Metall spendet für kranke Kinder

Spenden an Vor-Tour der Hoffnung und Kinder-Herzstiftung



Scheckübergabe an Jürgen Grünwald, Vor-Tour der Hoffnung.

Die IG Metall Neuwied hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair!« 632 Euro an die Vor-Tour der Hoffnung und den gleichen Betrag an die Deutsche Kinderherzstiftung gespendet. »Wir bedanken uns bei allen, die sich an der Befragung beteiligt haben«, so Markus Eulenbach. ■

Ruia-Mitarbeiter sind Spitze!

Ruia-Belegschaft unterstützt kranken Kollegen.

Obwohl die Mitarbeiter von Ruia selbst genug Sorgen haben, da sich die Firma immer noch in der Insolvenz befindet, haben sie für ihren kranken Kollegen Frank Zimmermann Geld gesammelt, damit er eine teure Therapie finanzieren kann. Sie sind für ihren Kollegen auch sportlich aktiv geworden und haben an einem Benefiztur-

nier teilgenommen. »Hut ab, vor so einer Aktion!« ■



Die Fußballer von Ruia mit dem Kollegen Frank Zimmermann

TERMINE

■ **1. bis 2. November**
Seminar GKN Vertrauens-
leute, Bad Orb

■ **1. bis 2. November**
Seminar »Wie gründe ich
einen Betriebsrat«,
Heimbuchenthal

■ **5. November, 9 Uhr**
Tagesschulung BR Wahl
»normal«, Sitzungszimmer
IG Metall Offenbach

■ **8. bis 9. November**
Seminar Decoma Vertrauens-
leute, Heimbuchenthal

■ **19. November, 15 Uhr**
AK Ü 55, Sitzungszimmer
IG Metall Offenbach

■ **22. bis 23. November**
»Kandidatenseminar für
die BR Wahl 2014«,
Bad Orb

■ **26. November, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung
und Funktionärskonferenz,
Stadthalle Hausen

■ **30. November bis
1. Dezember**
OJA Wochenende mit
Weihnachtsfeier, Dipperz

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 8297900
Fax 069 829790-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber (verantwortlich);
Manuel Schmidt

IG Metall ehrt Mitglieder

JUBILARFEIER IM BÜRGERHAUS HAUSEN

Die IG Metall Offenbach ehrte im Rahmen einer
Feierstunde langjährige Mitglieder für ihre Treue.

Insgesamt waren in diesem Jahr 409 Mitglieder aus Offenbach zu ihrem Jubiläum nach Hausen eingeladen worden. Viele von ihnen hatten den Weg in das festlich geschmückte und voll besetzte Bürgerhaus gefunden. Marita Weber, Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Offenbach, begrüßte alle Anwesenden herzlich. Als Festrednerin war in diesem Jahr Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, gekommen.

Helga machte in ihrer Ansprache eine Reise durch 60 Jahre Arbeiterbewegung. Als die

Kolleginnen und Kollegen kurz nach dem zweiten Weltkrieg in die IG Metall eintraten waren vor allem Tarifaufonomie, Mitbestimmung und Wirtschaftsdemokratie tragende Säulen der angestrebten Neuordnung der Wirtschaft. Sie galten zugleich als unverzichtbare Institutionen zum Schutz der politischen Demokratie.

Heute müssen die Gewerkschaften für eine neue Ordnung auf dem Arbeitsmarkt, eine Rente mit der man im Alter würdevoll leben kann, Gleicher Lohn für gleiche Arbeit bei der Leiharbeit und gegen den Missbrauch



Helga Schwitzer hielt die Festrede

von Werkverträgen kämpfen.

Die Veranstaltung wurde umrahmt von der Zaubershow des Mister Lu der auch gleichzeitig die Moderation übernahm. ■



**Unsere 25, 40, 50 und
60 jährigen Jubilare.
Wir bedanke uns für
die langjährige Treue in
unserer Organisation.**

Endlich Politikwechsel in Hessen?

RESOLUTION VERABSCHIEDET

Die letzte Delegiertenversammlung in diesem Jahr stand ganz im Zeichen der gelaufenen Bundes- und Landtagswahlen. Sowohl das Wahlergebnis als auch die Ergebnisse der noch zu bildenden Regierungskoalitionen werden Einfluss auf die Möglichkeiten der Durchsetzung unserer gewerkschaftlichen Forderungen, so beim flexiblen Altersübergang, haben.



Abstimmung in der Delegiertenversammlung

In Hessen wurde eine rot-grüne Mehrheit gewählt, wenn auch mit kleinem Abstand. Es zeichnet sich ab, dass es ohne Die Linke keine rot-grüne Regierung geben wird. Die IG Metall Wiesbaden-Lim-

burg hatte sich, wie viele andere Gewerkschafter auch, für einen Politikwechsel ausgesprochen.

Wer diesen will, muss die Einbeziehung der Linken in einer rot-grünen Koalition akzeptieren.

Die Delegiertenversammlung hat mit großer Mehrheit der Stimmen eine Resolution verabschiedet, in der von den im neuen Hessischen Landtag vertretenen Parteien die Realisierung des Politikwechsels verlangt wird. Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter: »Wer den Politikwechsel vor der Wahl wollte, muss ihn jetzt auch umsetzen – alles andere ist unglaublich.«

Bundesweit werde mit einer großen Koalition gerechnet. Die alsbaldige Abschaffung der »Rente mit 67« könne somit nicht erwartet werden.

Der Aufstieg der AFD zeige, dass wir uns mehr mit Europa und sozialer Gerechtigkeit beschäftigen müssen.

Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte, gab einen kurzen Ausblick auf das Wahljahr 2014. Betriebsräte, Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten und Jugend- und Auszubildendenvertretungen sind zu wählen. Sie berichtete über wichtige tarifliche betriebliche Entwicklungen. So hat der Industrieverband Gebäudetechnik Hessen e. V. (ehemals Heizungsindustrie) alle Tarifverträge gekündigt. Das betrifft bei uns die Beschäftigten bei Bilfinger Passavant Water Technologies in Aarbergen. Doris: »Es wird zu kämpfen sein und wir werden schnell zeigen, dass wir dazu willens und in der Lage sind!« ■

BR-INFO-RUNDE

Der nächste Termin

■ 7. November

9 bis 13 Uhr, Sitzungsraum von Verdi Wiesbaden

■ **Thema 1:** Beschluss- und Einigungsstellenverfahren

■ **Referent:** Reinhard Schütte, RA für Arbeitsrecht

■ **Thema 2:** Betriebsärzte

■ **Referent:** NN (Vorstand der IG Metall angefragt)

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 – 999 64-0
Fax 06 11 – 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:

■ igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Das »Wahljahr 2014« geht schon jetzt los!

Schulung für Wahlvorstände im Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden Naurod



Foto: IG Metall

Die ersten Wahlvorstände für die Betriebsratswahlen 2014 wurden geschult. Referenten waren Doris Wege und Michael Erhardt.

Einiges wird es neu zu beachten geben, so in Betrieben mit Leiharbeitnehmern.

Die sorgfältige Arbeit der Wahlvorstände ist mit hoher Verantwortung gegenüber den Beleg-

schaften verbunden. Formfehler können sogar zur Nichtigkeit einer Betriebsratswahl führen. Arbeitnehmer kritisieren häufig die »Bürokratie«. Einige Vorschriften sind nicht logisch und auch nicht demokratisch. Deren Einhaltung ist aber Bedingung für den Rechtsbestand einer Betriebsratswahl. ■

Regeln für Betriebsversammlungen

Betriebsräte-Info-Runde diskutiert aus der Praxis.

Nicht das erste Mal zusammen mit der IG Metall Wiesbaden-Limburg stellte sich Rechtsanwalt Jakob T. Lange aus der Kanzlei Schütte & Kollegen vor (Foto). Betriebsversammlungen sind ein politisches Instrument nicht nur

zur Information der Belegschaft. Die Teilnehmer berichteten über vielfältig gestaltete Betriebsversammlungen, insbesondere wenn es Konflikte gab. Das Gesetz verlangt, dass sie mindestens vierteljährlich stattfinden. ■



WIR GRATULIEREN

■ 90 Jahre

Richard Zumpf, Blieskastel

■ 85 Jahre

Karl Bold, Hermersberg
Ludwig Duppe, Homburg
Alfons Noll, Blieskastel
Gernot Willerich, Martinshöhe

■ 80 Jahre

Gerhard Baus, Kirkel
Heinz Bechtel, Bexbach
Otto End, Homburg
Elisabeth Ininger,
Ruppertsweiler
Ewald Kempf, Gersheim
Fritz Zeiter, Krähenberg

■ 75 Jahre

Theo Cullmann, Waldmohr
Hans Falk, Bosenbach
Luise Gleissner, Blieskastel
Rudi Göltzer, Neunkirchen
Karl Heinz Sebald, Contwig
Ali Isik, Ramstein-Miesenbach
Gertrud Kihm, Homburg
Christel Klein, Bexbach
Klara Rupprecht, Rammelsbach
Manfred Scherer, Bexbach
Lieselotte Vollmar, Bruchmühlbach-Miesau

■ 70 Jahre

Marlene Blum, Homburg
Hugo David, Schellweiler
Karl-Heinz Geier, Schönenberg-Kübelberg
Edeltraud Gottschalk,
Bruchmühlbach-Miesau
Karl-Heinz Harig, Homburg
Hermann Klein, Homburg
Siegfried Persicke, Zweibrücken
Siegfried Schäfer, Bexbach
Heinz Scheidhauer, Bexbach
Otto Stuppy, Nanzdietschweiler
Waltraud Sutter, Homburg
Ilse Weingart, Ottweiler
Friedrich Welsch, Gersheim
Hans Wemmert, Schönenberg-Kübelberg
Klaus Zöller, Homburg

■ Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädter, Ralf Cavellius,
Peter Vollmar

»Terex zerstört unsere Zukunft«

AZUBI-PROTESTE GEGEN IHRE NICHT-ÜBERNAHME

Terex-Demag in Zweibrücken will die Auszubildenden, die im nächsten Frühjahr ihren Abschluss machen, komplett auf die Straße setzen. Doch die betroffenen Azubis wehren sich gemeinsam mit der IG Metall gegen diesen geplanten Bruch des Tarifvertrags.

»Wir lassen unsere Zukunft nicht zerstören!« Unter diesem Motto demonstrierten am 12. Oktober rund 200 Metallern und Metallern in der Zweibrücker Innenstadt. Anlass war die Ankündigung des Terex-Managements, den kompletten Abschluss-Jahrgang im Frühjahr 2014 nicht zu übernehmen. Betroffen davon sind 17 gewerbliche Azubis. Übernommen werden sollen lediglich die zwei Jugendvertreter.

»Mit dieser Ankündigung verstößt Terex nicht nur gegen geltende Tarifverträge«, betonte Ralf Cavellius von der IG Metall Homburg-Saarpfalz. »Das Unternehmen zerstört die berufliche Zukunft junger Facharbeiter und gefährdet am Ende die Zukunft des ganzen Unternehmens.«

Jugendvertreter und IG Metall kündigten an, ihren Protest weiter zu verfolgen. ■



Voll sauer: Die Azubis von Terex trugen ihren Protest durch die Zweibrücker Innenstadt.

Foto: Roman Schmidt



Foto: Ralf Cavellius

Familiäre Stimmung: Gut besucht war die diesjährige Jubilar-Ehrung der Verwaltungsstelle, die am 21. September im Homburger Saalbau stattfand. Der Zweite Bevollmächtigte Ralf Reinstädter dankte den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue und betonte: »Was wir bis heute erreicht haben, wäre ohne Euch nicht möglich gewesen.«

Deine Wahl!

MITDENKEN. MITBESTIMMEN. MITMACHEN.

Vom 1. März bis zum 31. Mai 2014 ist es wieder soweit: Bundesweit finden reguläre Betriebsratswahlen statt. Die Chance für alle Beschäftigten, aktiv die betriebliche Mitbestimmung zu gestalten. Und dafür ist jede Stimme wichtig! Mit einem Betriebsrat ist die Belegschaft grundsätzlich besser aufgestellt, nicht nur gegenüber dem Arbeitgeber. Ohne Betriebsrat sind die Arbeitsbedingungen schlechter und das Einkommen ist niedriger. Der Betriebsrat hat breite Gestaltungsmöglichkeiten durch das Verhandeln von Betriebsvereinbarungen. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

tragen mit großem Engagement und Einsatz zum Erfolg der Betriebe bei.

Gute Arbeit braucht aber neben guten Tarifverträgen auch Betriebsräte, die über die Einhaltung der Vereinbarungen wachen und im Betrieb auf Augenhöhe mitbestimmen. Die Betriebsräte werden für vier Jahre von der Belegschaft demokratisch gewählt und verfügen über einklagbare Rechte. Wie viele Mitglieder ein Betriebsrat hat, richtet sich nach der Anzahl der im Betrieb in der Regel beschäftigten Arbeitnehmer. Das Betriebsverfassungsgesetz legt fest, dass schon ab fünf Beschäf-

DEINE WAHL



 **MITDENKEN.**
 **MITBESTIMMEN.**
 **MITMACHEN.**



tigten eine Interessensvertretung gewählt wird.

Um eine ordnungsgemäße Wahl durchführen zu können, braucht es einen betrieblichen Wahlvorstand. Hierbei gilt es, gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Fristen, Formvorschriften und Art des Wahlverfahrens sind nur ein paar Punkte, die beachtet wer-

den müssen. Die IG Metall hat für alle Wahlvorstandsmitglieder der Verwaltungsstelle Neunkirchen bereits im Oktober Schulungen durchgeführt, weitere folgen im Januar des neuen Jahres. Nähere Informationen hierzu sind in der Verwaltungsstelle der IG Metall Neunkirchen in der Bürgermeister-Ludwig-Straße 8 erhältlich. ■

»Solidarität – nicht nur ein Wort« – IG Metall unterstützt die Lebenshilfe St. Wendel

Weitere Spende dank der Beschäftigtenbefragung »Arbeit! Sicher und fair!«

Die große Beteiligung der Beschäftigten an der Befragung »Arbeit! Sicher und fair« in der IG Metall-Verwaltungsstelle Neunkirchen macht es möglich: Weitere 750 Euro kommen Bedürftigen zugute. »Für jeden ausgefüllten und zugesandten Fragebogen einen Euro für einen guten Zweck – so haben wir es versprochen«, sagt der Erste Bevollmächtigte Jörg Caspar. »Und wir halten Wort!« Neben dem Verein »Neunkircher

in Not« unterstützt die IG Metall Neunkirchen die Lebenshilfe St. Wendel. Stefan Biehl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen, unterstreicht, wie wichtig der IG Metall Neunkirchen die Unterstützung regionaler Projekte ist. »Geistige Behinderung führt in unserer Gesellschaft nach wie vor zu Ausgrenzung. Die Lebenshilfe St. Wendel leistet wertvolle Arbeit bei der Integration dieser Menschen und der An-

hebung ihrer Lebensqualität«, so Stefan Biehl weiter.

1966 von betroffenen Eltern gegründet, werden heute von der Lebenshilfe St. Wendel etwa 1500 Menschen im Landkreis St. Wendel, den benachbarten Kreisen und im angrenzenden Rheinland-Pfalz betreut. »Eine große Aufgabe, die jede Unterstützung braucht!«, so Jörg Caspar. »Ich bin stolz, dass wir als IG Metall Neunkirchen hier einen Beitrag leisten

können.« Bei einem Besuch konnte sich die IG Metall einen Eindruck von der geleisteten Arbeit verschaffen. Der Geschäftsführer der Lebenshilfe St. Wendel, Hermann Scharf: »Die Lebenshilfe St. Wendel ist der IG Metall sehr dankbar für diese großzügige Spende und wird sie für die Belange geistig behinderter Menschen im unmittelbaren Lebensumfeld einsetzen.« Mit Peter Schön, ebenfalls Geschäftsführer der Lebenshilfe St. Wendel, betont er: »Die Spende ermöglicht es, Dinge für Freizeit und Pädagogik zu finanzieren, die über die regulären Pflegesätze nicht abgedeckt sind. Dafür nochmals herzlichen Dank!« ■



Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 - 270 37
Fax 06821 - 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

AUFGESCHNAPPT

Rückholprojekt

Jedes Mitglied ist uns wichtig. Viele Kolleginnen und Kollegen werben regelmäßig neue Mitglieder für die IG Metall.

Aber auch die Mitglieder, die sich von der IG Metall trennen möchten, sind uns wichtig. Deswegen nehmen wir mit all denen, von denen uns eine Telefonnummer vorliegt, telefonisch Kontakt auf. Das erfolgt im Rahmen des Rückholprojektes, welches Karin Boje in Gera bearbeitet.



Karin Boje

Sie stellte ihre Arbeit zur Delegiertenversammlung am 24. September vor. Vielen Mitgliedern sind die satzungsgemäßen Leistungen der IG Metall nicht gut bekannt. Andere sind mit betrieblichen Zusammenhängen oder dem Betriebsrat unzufrieden und wollen deswegen aus der IG Metall austreten.

Karin kann vielen die Wichtigkeit der Mitgliedschaft neu erklären und sie zur Rücknahme ihres Austritts gewinnen. Vielen Dank.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Mach auch DU mit!

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014

Die zwischen März und Mai 2014 stattfindenden turnusmäßigen Wahlen der Betriebsräte werfen ab sofort ihre Schatten voraus.

Alle vier Jahre finden die Betriebsratswahlen statt. Das wird von März bis Mai 2014 wieder sein. Doch müssen diese wichtigen Wahlen der betrieblichen Interessenvertretung gut vorbereitet sein. Dabei und bei der Durchführung der Wahlen unterstützt die IG Metall aktiv. Jetzt sind die amtierenden Betriebsräte aufgefordert, die Wahlvorstände einzusetzen. Diese werden durch die IG Metall umfassend geschult. Dafür stehen mehrere Termine im Dezember und Januar zur Auswahl. Es soll keine Fehler bei den Wahlen geben.



Aber auch die Frage, wer zukünftig im Betriebsrat mitarbeitet, ist schon jetzt zu überlegen. Für Interessierte bietet die IG Metall daher ein Schnupperseminar am 22. und 23. November in Oberhof an. Wer teilnehmen möchte, kann sich im Büro der IG Metall melden.

Unser Ziel ist es, in den Betrieben möglichst Personenwahlen durchzuführen, bei denen ausreichend viele IG Metalller und Metallerrinnen kandidieren. Insbesondere sollen mindestens zwei Kandidatinnen oder Kandidaten jünger als 35 Jahre sein. ■

21. September am Kickelhahn

Das Wandern ist der Metaller Lust ...

Schon traditionell ist der Wandertag der IG Metall Eisenach in Kooperation mit der IG Metall Suhl-Sonneberg.

In diesem Jahr versammelten sich wanderlustige Kolleginnen und Kollegen am 21. September nahe Ilmenau, um zum Kickel-

hahn zu wandern. Es war ein schöner und ereignisreicher Tag. Alle Teilnehmenden erhielten unikate handgefertigte Amulette zur Erinnerung. Dafür wurden Spenden für die Ilmenauer Tafel gesammelt. Insgesamt kamen 200 Euro zusammen. ■



Wandergruppe am Kickelhahn

TERMINE

■ 4. November

Ein Notfall tritt ungeplant ein. Mitunter hat das weitreichende Folgen im privaten und beruflichen Umfeld. Da ist Vorsorge für den Ernstfall ein wichtiges Thema.

Was ist zu tun? Worauf muss geachtet werden? Im Rahmen einer Sitzung des Arbeitskreises außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit AGA wird ein Vortrag über Vorsorge im Notfall und Patientenverfügung von Sigrid Gluche (DGB) gehalten.

Die Sitzung beginnt um 9.30 Uhr im Frauenzentrum Eisenach, Wartburgallee 12 in Eisenach. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen.

■ 12. November

Sitzung des Ortsfrauenausschusses (OFA) in der IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, Eisenach, Beginn: 17 Uhr

TERMINE

TREFFEN DER ERWERBS- LOSEN UND SENIOREN

- 5. November, 9 Uhr
Weimar
- 6. November, 14 Uhr
Erfurt
- 14. November, 13 Uhr
Sömmerda
- 20. November, 14 Uhr
Apolda
- 27. November, 14 Uhr
Arnstadt

GREMIEN

Ortsvorstand

- 18. November, 15 Uhr
Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 25. November, 17 Uhr
Erfurt

Ortsjugendausschuss

- 26. November, 16 Uhr
Erfurt

Ortsvertrauensleuteaus- schuss

- 8./9. November
Wochenendseminar,
Bad Frankenhausen
- 12. November, 16.30 Uhr
Erfurt

BILDUNGSARBEIT

Betriebsräte- tagesschulung

- 28. November, 8.30 Uhr
Erfurt
- BR-Wahl 2014**
Wahlvorstandsschulung
- 12. Dezember, 8.30 Uhr
- 16. Januar, 8.30 Uhr
- 12. Februar, 8.30 Uhr
jeweils Erfurt

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0361 - 565 85 - 0
Fax: 0361 - 565 85 - 99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de
Internet:
erfurt.igmetall.de
Redaktion: W. Lemb
(verantwortlich), K. J. Breuer
Redaktionsschluss: 16. Okt. (15.
11. für die Dezember-Ausgabe)

Spende für die Ärmsten

ERFURTER SCHLUPF- WINKEL HILFT KINDERN IN NOT

Größte Beschäftigtenbefragung
Deutschlands für einen guten
zweck

Die IG Metall Erfurt hat 960 Euro an den Schlupfwinkel, die Erfurter Erstaufnahmeeinrichtung für in Obhut genommene Kinder und Jugendliche, gespendet.

Die Summe geht zurück auf die bundesweite Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair!«, die wir im Frühjahr durchgeführt haben. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der jeweiligen Region.

»Das Engagement des Schlupfwinkels für die in Obhut genommenen Kinder und Jugendlichen ist mit Geld gar nicht aufzu-

wiegen. Die Betreuerinnen und Betreuer sind jeden Tag mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Das ist soziale Arbeit an der Grenze der Belastbarkeit. Davor habe ich allergrößten Respekt. Mit unserer Zuwendung können wir helfen, ein Stück mehr Normalität für die Kinder und Jugendlichen herzustellen, für die ihre jetzige Situation alles andere als normal ist. Es sind die Schwächsten der Schwachen, die hier eine erste Aufnahme und ein Zuhause auf Zeit finden. Hier helfen zu können, erfüllt uns mit Freude,« sagte Wolfgang Lemb, Erster Bevollmächtigter. ■



Dana Moc, Leiterin der Einrichtung »Schlupfwinkel«; Wolfgang Lemb, IG Metall; Doreen Bauer, Geschäftsführerin des Trägers »Perspektiv e.V.« (v.l.n.r.)

Bildungsurlaub – CDU blockiert

Im Oktober hat sich der zuständige Ausschuss des Thüringer Landtags erneut mit dem Thema befasst. Ein brauchbares Ergebnis gibt es nicht. Wann das Gesetz ins Plenum kommt ist völlig offen.

Der DGB hat den Eindruck, dass hier durch Nichthandeln ein Gesetz verhindert werden soll, auf das sich CDU und SPD in ihrem Koalitionsvertrag verabredet haben. »Bildungsminister Matschie (SPD) hat längst einen Gesetzentwurf vorgelegt, der schon heute Rechtslage sein könnte, wenn Ministerpräsidentin Lieberknecht (CDU) nicht auf der Bremse stünde«, so der DGB-Vorsitzende von

Hessen und Thüringen, Stefan Körzell. »Die Thüringer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sollen – genauso wie ihre Kolleginnen und Kollegen in Hessen – ein Recht darauf haben, sich weiterbilden zu können. Fünf Tage im Jahr zusätzlich, gültig für alle Beschäftigten ohne zusätzliche Kosten für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer was in anderen Bundesländern geht, muss auch in Thüringen möglich sein«, sagt Körzell.

Die IG Metall-Jugend kämpft in ihrer aktuellen Kampagne für einen gesetzlichen Bildungsurlaub für alle: Mehr Infos im Netz unter: revolution-bildung.de

BETRIEBSRATS- WAHL 2014

Demokratie endet nicht vor dem Werkstor

Im kommenden Jahr finden von März bis Mai die turnusmäßigen Betriebsratswahlen statt.

In der Verwaltungsstelle halten wir alle notwendigen Materialien hierfür bereit. Vom Wahlkalender bis zum umfangreichen Wahlleitfaden können wir jede erdenkliche Unterstützung leisten.

In einigen Unternehmen steht mit der Betriebsratswahl auch ein Generationenwechsel an. Aus diesem Grund hat der Ortsvorstand beschlossen, sein Angebot an Wahlvorstandsschulungen deutlich auszuweiten. Diese sind als Tagesschulungen für den 12. Dezember, 16. Januar und 12. Februar in Erfurt geplant.

Neben der Wiederwahl von bereits bestehenden Gremien werden wir die Betriebsratswahl 2014 nutzen, um in bislang nicht mitbestimmten Betrieben, Betriebsräte zu wählen. Alle Materialien und weitere Infos gibt es unter: 0361-565 85 0 oder erfurt@igmetall.de ■



TERMINE

Ortsvorstand

- 4. November, 16 Uhr
Landratsamt, Nordhausen
- 2. Dezember, 15 Uhr
Landratsamt, Nordhausen
- 6. Dezember, 15 Uhr
Bielefeld

Ortsvertrauensleute

- 8./9. November, 16 Uhr
Bad Frankenhausen

Delegiertenversammlung

- 6. Dezember, 16 Uhr
Bielefeld

Jubilarehrung

- 6. Dezember, 18 Uhr

Bildungsarbeit

Wahlvorstandsschulung

- 12. Dezember
Diskussion »Mehr Frauen
in der Mitbestimmung«

- 12. November, 17 Uhr
Nordhausen, Ratskeller

- 13. November, 17 Uhr
Leinefelde, Deutsches Haus

- 14. November, 17 Uhr
Mühlhausen, Puschkinhaus

- 18. November, 17 Uhr
Bad Frankenhausen, Fanal

Impressum

IG Metall Nordhausen
Bahnhofstraße 15/16
99734 Nordhausen
Telefon: 03631 - 46 89 0
Fax: 03631 - 46 89 22
E-Mail: nordhausen@igmetall.de
Internet:
igmetall-erfurt-
nordhausen.de
Redaktion: Bernd Spitzbarth
(verantwortlich), K. J. Breuer

Soziales Engagement

SPENDE AN »VILLA LAMPE« LEINEFELDE

Der Betriebsrat von FHK, Fertigungsgesellschaft Holz-Kunststoff in Niederorschel unterstützt Jugendzentrum »Villa Lampe«

Die IG Metall Nordhausen nutzt Mittel aus einer Beschäftigtenbefragung gemeinsam mit dem Betriebsrat der FHK GmbH in Leinefelde zur Unterstützung weiterer sozialer Projekte in Nordthüringen. Für jeden eingegangenen Fragebogen wird ein Euro für soziale Zwecke in der Region zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieser Tradition kam eine Summe von 437 Euro zusammen. Der Ortsvorstand hatte beschlossen, mit der Spende das Jugendzentrum »Villa Lampe« aus Leinefelde zu unterstützen und den Betriebsrat der FHK mit der Spendenübergabe zu beauftragen.

»Es war unser Anliegen, die integrative Arbeit des Trägers zu

unterstützen. Das Engagement der Villa Lampe ist ein wertvoller Beitrag in der Region. Staatliche Zuschüsse reichen kaum, um den normalen Betrieb aufrecht zu erhalten. Mit unserer Spende er-

möglichen wir Aktivitäten, für die sonst nicht ausreichend Mittel zur Verfügung stehen würden.« so Bernd Spitzbarth, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nordhausen. ■



Die Spende wurde am 13. September in den Räumen der Villa Lampe durch Kolleginnen und Kollegen von FHK übergeben.

Richtigstellung

In der Metallzeitung Nr. 9/2013 haben wir unter der Überschrift »Arbeitgeber führt Krieg« über Vorgänge bei »Werzalit (FHK) in Niederorschel« berichtet.

Soweit dabei der Eindruck entstanden ist, Gegenstand des Artikels sei die Werzalit GmbH & Co. KG, stellen wir hiermit richtig,

dass sich sämtliche Aussagen auf die FHK Fertigungsgesellschaft Holz-Kunststoff GmbH & Co. KG in Niederorschel bezogen (ein Zu-

lieferunternehmen der Werzalit GmbH & Co. KG). – IG Metall Nordhausen, Bernd Spitzbarth (Erster Bevollmächtigter) ■

Zukunft für die Leinefelde Textilwerke

In Leinefelde kämpfen 186 Kolleginnen und Kollegen der Spinnerei »Leinefelder Textilwerke« um ihre Arbeitsplätze. Seitdem der Sockenhersteller Falke als Hauptkunde der Leinefelder Textilwerke das Auftragsvolumen unerwartet auf einen Bruchteil abgesenkt hatte, war das Traditionsunternehmen mit der endgültigen Stilllegung konfrontiert.

Auf Initiative des Thüringer Wirtschaftsminister Machnig fand ein Gespräch mit dem Arbeitgeber, dem Betriebsrat und uns statt. Nunmehr gibt es einen Maßnahmenplan zur Rettung der Arbeits-

plätze. Unter Federführung des Ministers wird eine Arbeitsgruppe gegründet, um der Traditionsspinnerei umfangreiche Unterstützung zu gewähren. Ziel ist nicht nur einen strategischen Investor zu finden, sondern in weiteren Gespräche mit den bestehenden und neu zu werbenden Kunden für den Standort zu werben.

»Wir werden weiter kämpfen, denn schon heute zeichnet sich ab, dass es sich lohnt, den Kopf nicht in den Sand zu stecken,« so Alexander Scharff, Zweiter Bevollmächtigter und Betriebsbetreuer. ■

Tarifabschluss bei MSU und MUL

Am 15. Oktober schlossen IG Metall und Geschäftsführung einen Manteltarifvertrag ab. Es war ein langer Weg, der mit einem dreistündigen Warnstreik und einer neunstündigen Betriebsversammlung begleitet werden musste. Mit dem Ergebnis haben wir unsere wichtigsten Ziele erreicht. In den

Kernfragen Urlaubsdauer, zusätzliches Urlaubsgeld und einer unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten steht man den Bestimmungen des Flächentarifvertrages in nichts nach. In Stufen wird an die Fläche angeglichen. Diese Jahr gab es 400 Euro Einmalzahlung. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 37,5 Stunden und liegt damit unterhalb der Fläche. Gute Arbeit wird im Rahmen eines betrieblich einzurichtenden Gesundheitsmanagement tariflich festgeschrieben – ein Meilenstein. Der Kommission (beziehungsweise dem Betriebsrat) steht ein Sachverständiger ihrer Wahl zu. ■



Am 23. August stand die Mannschaft geschlossen beim Warnstreik

AUFGESCHNAPPT

Rückholprojekt

Jedes Mitglied ist uns wichtig. Viele Kolleginnen und Kollegen werben regelmäßig neue Mitglieder für die IG Metall.

Aber auch die Mitglieder, die sich von der IG Metall trennen möchten, sind uns wichtig. Deswegen nehmen wir mit all denen, von denen uns eine Telefonnummer vorliegt, telefonisch Kontakt auf. Das erfolgt im Rahmen des Rückholprojektes, welches Karin Boje in Gera bearbeitet.



Karin Boje

Sie stellte ihre Arbeit zur Delegiertenversammlung am 23. September vor. Vielen Mitgliedern sind die satzungsgemäßen Leistungen der IG Metall nicht gut bekannt. Andere sind mit betrieblichen Zusammenhängen oder dem Betriebsrat unzufrieden und wollen deswegen aus der IG Metall austreten.

Karin kann vielen die Wichtigkeit der Mitgliedschaft neu erklären und sie zur Rücknahme ihres Austritts gewinnen. Vielen Dank.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser (verantwortlich)

Mach auch DU mit!

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014

Die zwischen März und Mai 2014 stattfindenden turnusmäßigen Wahlen der Betriebsräte werfen ab sofort ihre Schatten voraus.

Alle vier Jahre finden die Betriebsratswahlen statt. Das wird von März bis Mai 2014 wieder sein. Doch müssen diese wichtigen Wahlen der betrieblichen Interessenvertretung gut vorbereitet sein. Dabei und bei der Durchführung der Wahlen unterstützt die IG Metall aktiv. Jetzt sind die amtierenden Betriebsräte aufgefordert, die Wahlvorstände einzusetzen. Diese werden durch die IG Metall umfassend geschult. Dafür stehen mehrere Termine im Dezember und Januar zur Auswahl. Es soll keine Fehler bei den Wahlen geben.



Aber auch die Frage, wer zukünftig im Betriebsrat mitarbeitet, ist schon jetzt zu überlegen. Für Interessierte bietet die IG Metall daher ein Schnupperseminar am 22. und 23. November in Oberhof an. Wer teilnehmen möchte, kann sich im Büro der IG Metall melden.

Unser Ziel ist es, in den Betrieben möglichst Personenwahlen durchzuführen, bei denen ausreichend viele IG Metalller und Metalllerinnen kandidieren. Insbesondere sollen mindestens zwei Kandidatinnen oder Kandidaten jünger als 35 Jahre sein. ■

21. September am Kickelhahn

Das Wandern ist der Metaller Lust ...

Schon traditionell ist der Wandertag der IG Metall Suhl-Sonneberg in Kooperation mit der IG Metall Eisenach.

In diesem Jahr versammelten sich wanderlustige Kolleginnen und Kollegen am 21. September nahe Ilmenau, um zum Kickel-

hahn zu wandern. Es war ein schöner und ereignisreicher Tag. Alle Teilnehmenden erhielten unikate handgefertigte Amulette zur Erinnerung. Dafür wurden Spenden für die Ilmenauer Tafel gesammelt. Insgesamt kamen 200 Euro zusammen. ■



Wandergruppe am Kickelhahn

WARNSTREIK

Bei TKF in Zella-Mehlis



Warnstreik 15. Oktober

Die Tarifverhandlungen bei der TKF Thüringer Kugelfarbfabrik in Zella-Mehlis sind ins Stocken geraten. Die Geschäftsleitung meint, die weiteren Schritte verzögern zu können. Das lassen sich die Beschäftigten nicht bieten. Fast alle der knapp 50 Beschäftigten folgten daher am 15. Oktober trotz Dauerregens dem Warnstreikaufruf der IG Metall. Die IG Metall fordert den Abschluss eines Haustarifvertrages. Die geringsten Löhne liegen bisher noch unter acht Euro je Stunde. ■